

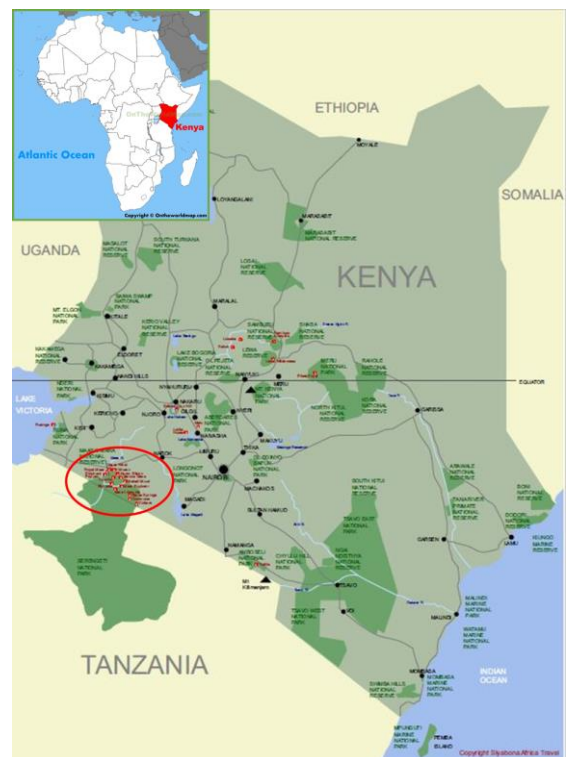


„Schutz vor Löwen“ (St. John´s Paul II Mission School / Kenia)

Liebe Pfarrgemeinde!

Am Missionssonntag 2017 habe ich Euch schon etwas über die Republik Kenia, das diesjährige Beispielland des Weltmissions-Sonntags, erzählt und in der neuesten Ausgabe des Pfarrblattes über das Projekt „Schutz vor Löwen“ berichtet.

Die Republik Kenia hat 47 Mio Einwohner, mit der Hauptstadt Nairobi und der zweitgrößten Stadt Mombasa. Die offiziellen Sprachen sind Swahili und Englisch. Kenia ist ein beliebtes Reiseziel mit einem großen Angebot an weißen Stränden und berühmten Safari-Nationalparks, leidet jedoch unter Anschlägen der islamistischen Terror-Gruppe Al-Shabaab aus Somalia, die das Land wirtschaftlich schwächen. Kenia steht vor vielen Herausforderungen. Die Menschen erleben gerade eine der größten Dürren seit Jahrzehnten. Die Kinder der Massai sind bereits stark unterernährt. Vielerorts ist das Vieh schon verendet, damit haben die Nomaden ihre Lebensgrundlage verloren. Früher gab es diese Krisen etwa alle zehn Jahre. Mittlerweile sind die Abstände deutlich geringer geworden. In dieser prekären Situation kämpfen die Massai ums Überleben. Dazu kommen noch die über 300.000 Flüchtlinge aus Somalia und aus dem Südsudan, die in Kakuma, einem der größten Flüchtlingscamps Afrikas, Zuflucht gefunden haben. In dieser Halbwüsten-Region sind auch sie vom Hunger betroffen.



Auf alle diese Herausforderungen versucht die Kirche vor Ort eine Antwort zu geben. Priester, Ordensleute und engagierte Laien stehen der notleidenden Bevölkerung während der Hungersnöte bei. Sie kümmern sich um die Verteilung von Lebensmitteln, entwickeln ein Bewässerungssystem und bauen tiefe Brunnen. Die Kirche lässt auch die Menschen, die Opfer des Menschenhandels geworden sind, nicht im Stich.



Fastenprojekt Strasshof 2018



Der Glaube an Gott ist lebendig und stark in Kenia. Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung sind Christen, davon 23 Prozent katholisch. Bei den Gottesdiensten sind die Kirchen voll von jungen Familien. Eine neue Generation engagierter Christen will das Land positiv verändern und Verantwortung im Land übernehmen.

Die Massai als ethnische und kulturelle Gemeinschaft haben keinen festen Wohnsitz und ziehen seit Jahrhunderten als Nomaden von einem Ort zum anderen, um für ihre Viehzucht neue Weideflächen zu finden. Durch diesen ständigen Wechsel des Aufenthaltsortes sind die Kinder der Massai in der stabilen Schulausbildung sehr benachteiligt, weil sie mit ihren Eltern und dem Rest der Gemeinschaft weiterziehen müssen.



Die St. Paul II Mission School befindet sich in der Nähe des bekannten Mas-sai Mara Game Reservoir und gehört in den Einzugsbereich der Diözese Ngong, die es sich als Missionsstation zur Aufgabe gemacht hat, die Gemeinde der Massai zum katholischen Glauben zu konvertieren. Die katholische Kirche ist auch bemüht, den Massai die Wichtigkeit der entsprechenden

Schulausbildung zu vermitteln, die zu frühe Verehelichung und die nach wie vor vollzogenen Beschneidungen bei Mädchen einzudämmen. Erst nach diesem brutalen Ritus gelten die Mädchen als heiratsfähig. Man erhofft sich, den Kreislauf in die Armut zu mildern.

Es kann vorkommen, dass die Kinder auf dem Weg von zu Hause in die Schule (oft bis zu 15 km) von Löwen oder Büffeln attackiert werden. Das Projekt „Schutz vor Löwen“ für die St. Paul II Mission School wird in mehreren Phasen realisiert. Zuerst wurde ein Schlafsaal für die Mädchen gebaut, dann ein Schlafsaal für die Buben und danach die Unterkunft für die Lehrer, sowie Toiletten, eine neue Wasserversorgung und eine Küche. Die Kirche wird derzeit als Speisesaal genutzt, damit die Kinder vor Hitze, Wind und fallweise auch Regen geschützt sind. Allerdings ist dies nicht ideal, daher soll nun ein Speisesaal gebaut werden, in dem diese Kinder ihre Mahlzeiten einnehmen können.





Fastenprojekt Strasshof 2018



Die direkt Begünstigten des geplanten, neuen Speisesaals sind insgesamt 332 Schulkinder. Es betrifft 167 Buben und 164 Mädchen. Durch die 2009 gegründete Schule können die Kinder der Massai an einem festen Schulort ihre Ausbildung von der Grundschule bis zur Mittelschule und sogar an Instituten für höhere Studien absolvieren. Ein weiterer, wichtiger Grund für den Schulbetrieb ist auch die Tatsache, dass die Kinder ausgewogene und regelmäßige Mahlzeiten bekommen. Durch einen ständigen Ortswechsel haben die Kinder keine Garantie einer entwicklungsfördernden Ernährung. Zusätzlich wird durch den regelmäßigen Schulbesuch die Verheiratung von minderjährigen Mädchen eingeschränkt.

Die geschätzten Kosten für den Speisesaal betragen 20.000 EUR. 10.000 EUR sind bereits gesammelt worden und man hofft im Frühjahr 2018 das restliche Geld zusammen zu bekommen. Der Speisesaal wird bereits errichtet und soll im Juli 2018 fertiggestellt werden.

Wir haben im Pfarrgemeinderat beschlossen, dieses **Projekt von Missio** im Rahmen des Fastenprojektes 2018 zu unterstützen und dafür Spenden zu sammeln. Der Leiter von Missio in Österreich, Pater Karl Wallner, war sogar persönlich vor Ort und hat sich über das Projekt ein Bild gemacht.

Gemeinsame Fastenprojekte mit Missio waren:

| | | | |
|---------|------|---|--------------|
| Im Jahr | 2017 | Friedhofskinder von Cebu City / Philippinen | 3.464,94 EUR |
| | 2014 | Wasser für das Internat / Myanmar | 4.234,95 EUR |
| | 2013 | Ziegen für Aidswaisen / Tansania | 4.488,22 EUR |



Es gibt mehrere Möglichkeiten, dieses Projekt zu unterstützen:

- beim Fastensuppenessen am 4. März 2018
- bei der Minibrotaktion
- mit dem Fastenwürfel (Abgabe am Karfreitag)

Herzlichen Dank für Euer Verständnis und ein Vergeltsgott schon jetzt!

Wolfgang Höfer



Einladung zum Fasten-Suppen-Essen am 4. März 2018

Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte Euch wie schon in den letzten Jahren zu unserem Fasten-Suppen-Essen im Pfarrsaal der Antonius Kirche am 4. März 2018 von 11:00 bis 14:00 Uhr einladen.

Auch dieses Jahr bitten wir um Eure Suppen-spende. Bitte tragt Euch in die Liste ein, die in der Kirche hinten aufliegt und holt gleich nach dem Fastensuppenessen um 14:00 Uhr Eure Töpfe wieder ab. Bis dahin haben wir sie auch wieder sauber gemacht.



Wenn Ihr mithelfen wollt, sei es in der Küche oder beim Tische abräumen, bitte ich auch um Eure Eintragung in der hinten in der Kirche aufliegenden Liste oder um Anruf unter meiner Telefonnummer 0664 / 254 18 82.

Ich freue mich, wenn viele mithelfen und vor allem auf ein gemütliches Beisammensein.

DANKE!!!

Wolfgang Höfer